



# Indikatoren für die Gleichstellung von Frauen und Männern 2021

**Impressum:**

**Autorin:**

Dr.<sup>in</sup> Susanne Feigl

**Redaktion:**

Tanja Kopf, MSc, Abteilung IIa, FuB Frauen und Gleichstellung,  
Amt der Vorarlberger Landesregierung

**Grafik:**

Fachbereich Mediengestaltung, Marina Fuchs

Bregenz, September 2021

# Vorwort



Gleichstellungsbericht, Indikatoren und der regionale Aktionsplan sind seit vielen Jahren unsere Instrumente, mit denen wir frauenpolitische Entwicklungen abbilden.

Die Aktualisierung für die Jahre 2020/21 weist im Bereich der Ausbildung einen leichten Rückgang bei den Abschlüssen einer höheren Schule aus, dafür gibt es eine Zunahme bei den weiblichen Tischlerlehrlingen um fast fünf Prozent, während der traditionelle Friseurberuf rückläufig ist. Weiterhin hoch bleibt der Anteil von teilzeitbeschäftigten Frauen: waren im Jahr 2000 von allen Teilzeitbeschäftigten 87 Prozent weiblich, sind es 2020 immer noch 82 Prozent.

In der Landesverwaltung setzt sich der Trend fort, dass mehr Frauen in den höheren Ebenen arbeiten, bei den Leitungsfunktionen gibt es aber noch Luft nach oben.

Generell gibt es wenig Bewegung, es bleibt nach wie vor viel zu tun in Richtung Gleichstellung. Wie auch der kürzlich erschienene Gleichstellungsbericht gezeigt hat, bleiben die bekannten Probleme bestehen: hohe Einkommensunterschiede, ungleiche Verteilung der unbezahlten Sorgearbeit und damit verbunden Altersarmut bei Frauen.

Wenn die Fortschritte auch klein sein mögen, wir kommen doch voran und müssen an diesen Themen dranbleiben.

Landesrätin Katharina Wiesflecker



# Gleichstellungsindikatoren für Vorarlberg 2021

		Frauenanteil in %						
		2000	2006/07	2010/11	2014/15	2018/19	2019/20	2020/21
<b>AUSBILDUNG</b>								
<b>BILDUNGSNIVEAU</b>								
1	Höchste abgeschlossene Schulbildung: Pflichtschule	60,7	59,6	58,2	59,0	58,2	57,9	57,3
2	Höchste abgeschlossene Schulbildung: Höhere Schule	49,1	51,5	57,6	52,8	55,3	56,1	52,1
<b>SCHUL- UND BERUFSWAHL</b>								
3	Lehrberuf FriseurIn	93,7	96,9	92,3	93,2	86,6	89,3	85,3
4	Lehrberuf TischlerIn	4,5	9,6	8,3	17,3	12,6	13,9	18,2
5	Technische und gewerbliche höhere Schulen	15,5	27,7	32,9	31,7	30,8	30,5	29,6
6	Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	99,7	100,0	99,8	100,0	99,8	99,8	99,8
<b>ERWERBSARBEIT</b>								
<b>ERWERBSTÄTIGE GESAMT</b>								
7	Erwerbstätige	41,5	43,8	44,8	46,2	46,2	46,3	46,5
<b>STELLUNG IM BERUF</b>								
8	Unselbstständig Erwerbstätige	42,2	45,6	47,0	47,8	47,2	48,0	47,8
9	Selbstständig Erwerbstätige	25,2	26,6	24,2	31,4	32,8	35,0	32,5
10	Mithelfende Familienangehörige <sup>*)</sup>	75,8	71,4	53,9 <sup>*)</sup>				
<b>ARBEITSZEIT</b>								
10	Arbeitsvolumen <sup>**)</sup>				36,6	36,9	38,6	36,7
11	Vollzeitbeschäftigte	30,6	30,3	30,0	31,1	30,7	31,5	30,6
12	Teilzeitbeschäftigte	87,1	87,3	85,6	84,9	84,9	83,2	82,6
13	Geringfügig Beschäftigte	-	74,5	71,3	70,2	68,1	67,8	67,2
14	Arbeitslose	52,0	49,5	48,8	47,0	47,8	45,6	44,7

<sup>\*)</sup> Die Zahl der Mithelfenden Familienangehörigen ist inzwischen so gering, dass es nach 2011 keine nach Geschlecht aufgeschlüsselten Mikrozensus-Daten für Vorarlberg gibt.

<sup>\*\*)</sup> Der neue Indikator 10 gibt Auskunft über den Anteil der Frauen am Arbeitsvolumen (den tatsächlich pro Jahr geleisteten Erwerbs-Arbeitsstunden).

		<b>Frauenanteil in %</b>						
		2000	2006/07	2010/11	2014/15	2018/19	2019/20	2020/21
<b>LANDESBEDIENSTETE</b>								
15	Leitungsfunktionen in der Landesverwaltung	4,1 <sup>*)</sup>	7,1	9,9	12,6	17,0	19,2	18,6
16	ExpertInnen in der Landesverwaltung	24,7 <sup>*)</sup>	25,8	31,9	45,9	46,9	47,2	48,7
17	SachbearbeiterInnen in der Landesverwaltung	30,0 <sup>*)</sup>	34,0	41,9	41,9	48,8	49,7	51,7
18	Bedienstete der Krankenanstalten (Verwendungsgruppe A/a) (Höchste Gehaltsklasse)**)	-	32,7	36,2				
19	SchulleiterInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen	15,5	35,7	48,7	50,0	54,9	58,4	58,3
<b>POLITISCHE PARTIZIPATION</b>								
20	Landtagsabgeordnete	30,5	38,9	36,1	36,1	33,3	41,7	44,4
21	Mitglieder der Landesregierung	14,3	14,3	28,6	28,6	28,6	42,8	42,8
22	GemeinderätInnen	13,1	20,2	20,7	23,6	23,6	26,7	26,7
23	BürgermeisterInnen	1,0	3,1	3,1	7,3	8,3	6,3	6,3
<b>HAUSARBEIT UND KINDERBETREUUNG</b>								
24	Personen in Elternkarenz	99,6	98,9	98,1	98,0	97,9	97,7	96,7
25	BezieherInnen von Kinderbetreuungsgeld	-	98,5	97,7	97,1	97,0	97,8	97,8
26	Alleinerziehende	85,3	85,7	85,1	86,2	85,8	84,7	86,8
27		Zeitaufwand pro Tag (2008/09) <sup>***)</sup> in Stunden : Minuten Frauen      Männer 4:39        2:15						
		<b>Einkommensnachteil der Frauen in %</b>						
		2000	2006/07	2010/11	2014/15	2018/19	2019/20	2020/21
<b>ÖKONOMISCHE SITUATION</b>								
28	Jahreseinkommen unselbstständig Erwerbstätiger	-	51,9	52,5	51,0	51,4	51,4	47,5
29	Jahreseinkommen ganzjährig Vollzeitbeschäftigter	39,7 <sup>*)</sup>	33,8	31,8	27,7	27,2	24,2	23,3
<b>SOZIALE SICHERHEIT</b>								
30	Jahreseinkommen der PensionistInnen	-	50,0	48,5	46,7	46,6	46,6	46,4

\*) Diese Indikatoren stammen aus dem Jahr 2002, da sich die Personalstatistik aus früheren Jahren mit der gegenwärtigen nicht vergleichen lässt.

\*\*) Seit Juli 2013 erfolgt die statistische Erfassung der MitarbeiterInnen nicht mehr nach Verwendungsgruppen, sondern nach Gehaltsklassen. Die Indikatoren ab 2012/13 sind daher mit jenen davor nicht vergleichbar.

\*\*\*) Keine aktuelleren Zahlen vorhanden

# Was hat sich in den Jahren seit 2006/07 verändert?

## Anmerkungen zu den bisherigen Entwicklungen

Die Veränderungen, die sich seit der ersten Auflage der Publikation „Indikatoren für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Vorarlberg“ im Jahr 2008 vollzogen haben, sind – wie zu erwarten war – mehrheitlich geringfügig, aber es lässt sich – aufgrund jährlicher Aktualisierung der Indikatoren -inzwischen sehr wohl feststellen, in welchen Bereichen sich die Ist-Situation kontinuierlich in Richtung Gleichstellung bewegt, und in welchen Bereichen sich letztlich (so gut wie) nichts ändert.

## Deutlich sichtbare Veränderungen in Richtung Gleichstellung

### Schul- und Berufswahl:

- **Lehrberuf FriseurIn (Indikator 3):** Der Beruf der Friseurin gehörte zu den typischen traditionellen (und eher gering entlohten) Frauenberufen. Der Anteil der Frauen an den Friseur-Lehrlingen ist – mit einigen Schwankungen - im Zeitraum 2006 bis 2020 von 96,9 Prozent auf 85,3 Prozent (-11,6 Prozentpunkte) zurückgegangen.

### Landesbedienstete:

Am deutlichsten erhöht hat sich der Frauenanteil innerhalb der Landesverwaltung, wo es seit Jahren gezielte Bemühungen in Sachen Gleichstellung gab und weiterhin gibt. Kontinuierlich erhöht sich auch der Frauenanteil an den SchulleiterInnen allgemeinbildender Pflichtschulen. Eher unverändert bleibt hingegen der Frauenanteil in der höchsten Gehaltsklasse der Krankenanstalten (siehe Indikator18). Im Detail:

- **Leitungsfunktionen innerhalb der Landesverwaltung (Indikator 15):** Die Leitungsfunktionen sind jener Funktionsbereich innerhalb der Landesverwaltung, in dem der Anstieg des Frauenanteils am geringsten ausfiel, im letzten Jahr sogar minimal zurückging, aber dennoch deutlich sichtbar ist. Im Zeitraum 2006 bis 2020 stieg der Frauenanteil bei den Leitungsfunktionen von 7,1 auf 18,6 Prozent (+ 11,5 Prozentpunkte).
- **ExpertInnen in der Landesverwaltung (Indikator 16):** Die größte Zunahme des Frauenanteils ist im Funktionsbereich ExpertInnen zu verzeichnen. Der Frauenanteil an den ExpertInnen stieg im Zeitraum 2006 bis 2020 mit minimalen Schwankungen letztlich kontinuierlich von 25,8 auf 48,7 Prozent (+ 22,9 Prozentpunkte).
- **SachbearbeiterInnen der Landesverwaltung (Indikator 17):** Bei den SachbearbeiterInnen stieg der Frauenanteil im Zeitraum 2006 bis 2020 von 34 auf 51,7 Prozent (+ 17,7 Prozentpunkte).
- **SchulleiterInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen (Indikator 19):** Der Anteil der Frauen an den SchulleiterInnen erhöhte sich im Zeitraum 2006/07 bis 2020/21 von 35,7 auf 58,3 Prozent (+ 22,6 Prozentpunkte). Dieser Anstieg basiert im Wesentlichen auf der Zunahme der Direktorinnen von Volksschulen, in denen Frauen derzeit 69,9 Prozent der LeiterInnen stellen.

### Politische Partizipation:

- **Mitglieder der Landesregierung (Indikator 21):** Der Anteil der Frauen an den Mitgliedern der Vorarlberger Landesregierung stieg von 2006 bis 2021 von 14,3 auf 42,8 Prozent an (+ 28,5 Prozentpunkte). Drei der sieben Mitglieder der Landesregierung sind derzeit Frauen.

### Ökonomische Situation:

- **Jahreseinkommen ganzjährig Vollzeitbeschäftigter (Indikator 29):** Der Einkommensnachteil der Frauen bei den durchschnittlichen Brutto-Jahreseinkommen ganzjährig Vollzeitbeschäftigter ist immer noch sehr hoch, er verringerte sich im Zeitraum 2006 bis 2020 jedoch kontinuierlich von 33,8 auf 23,3 Prozent (- 10,5 Prozentpunkte).

# Geringfügige Veränderungen

## Schul- und Berufswahl:

- **Lehrberuf TischlerIn (Indikator 4):** Der Frauenanteil an den Lehrlingen im Lehrberuf TischlerIn stieg zwischen 2006 und 2020 mit einigen Schwankungen - von 9,6 auf 18,2 Prozent an. Das heißt, die Zunahme des Frauenanteils beträgt seit 2006 letztlich 8,6 Prozentpunkte.

## Erwerbsarbeit:

- **Selbständig Erwerbstätige (Indikator 9):** Der Anteil der Frauen an den selbständig Erwerbstätigen stieg – nicht kontinuierlich, sondern mit einigen Schwankungen - im Zeitraum 2006 bis 2020 von 26,6 auf 32,5 Prozent (+ 5,9 Prozentpunkte), was im Wesentlichen auf die Zunahme der selbständigen Personenbetreuerinnen (24-Stunden-Betreuung) zurückzuführen ist.

## Arbeitszeit:

- **Teilzeitbeschäftigte (Indikator 12):** Teilzeitbeschäftigung bleibt zum allergrößten Teil Frauensache. Der Anteil der Frauen an den Teilzeitbeschäftigten verringerte sich im Zeitraum 2006 bis 2020 von 87,3 auf 82,6 Prozent (- 4,7 Prozentpunkte), also eher geringfügig. Die faktische „Zuständigkeit“ von Frauen für die unbezahlte Hausarbeit und Kinderbetreuung, erschwert es Frauen, ganztätig berufstätig zu sein (siehe Zeitaufwand für Hausarbeit und Kinderbetreuung – Indikatoren 24, 25 und 27). Das hat unter anderem zur Folge, dass sich auch an den Einkommensunterschieden (Indikator 28) wenig ändert.
- **Geringfügig Beschäftigte (Indikator 13):** Frauen stellen immer noch mehr als zwei Drittel der Geringfügig Beschäftigten. Der Anteil der Frauen an den Geringfügig Beschäftigten ging im Zeitraum 2006 bis 2020 allerdings kontinuierlich zurück, und zwar von 74,5 auf 67,2 Prozent (- 7,3 Prozentpunkte).
- **Arbeitslose (Indikator 14):** Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen ging im Zeitraum 2006 bis 2020 zurück, und zwar von 49,5 auf 44,7 Prozent (- 4,8 Prozentpunkte). Er liegt etwas unter dem Anteil der Frauen an den Erwerbstätigen.

## Politische Partizipation:

- **Landtagsabgeordnete (Indikator 20):** Der Anteil der Frauen an den Landtagsabgeordneten, der im Jahr 2006 38,9 Prozent betragen hat, stieg – nach einigen Schwankungen – auf derzeit 44,4 Prozent (+ 5,5 Prozentpunkte). 16 der 36 Landtagsabgeordneten sind inzwischen Frauen.
- **GemeindevertreterInnen (Indikator 22):** Der Anteil der Frauen an den GemeindevertreterInnen im Land Vorarlberg stieg im Zeitraum 2006 bis 2020 von 20,2 auf 26,7 Prozent (+ 6,5 Prozentpunkte). Das heißt, er beträgt nach wie vor nur etwas mehr als ein Viertel.
- **BürgermeisterInnen (Indikator 23):** Der Anteil der Frauen an den BürgermeisterInnen ist noch immer sehr gering. Er stieg im Zeitraum 2006 bis 2018 von 3,1 auf 8,3 Prozent (+ 5,2 Prozentpunkte) und ging inzwischen auf 6,3 zurück, sodass der Anteil der BürgermeisterInnen im Zeitraum 2006 bis 2020 lediglich um 3,2 Prozentpunkte gestiegen ist.

## Ökonomische Situation:

- **Jahreseinkommen unselbständig Erwerbstätiger (Indikator 28):** Der Einkommensnachteil der Frauen bei den mittleren Brutto-Jahreseinkommen unselbständig Erwerbstätiger hat sich im Laufe der letzten vierzehn Jahre geringfügig „verringert“. Er ging von 51,9 Prozent im Jahr 2006 auf 47,5 Prozent im Jahr 2020 zurück (- 4,4 Prozentpunkte).

## Soziale Sicherheit:

- **Jahreseinkommen der PensionistInnen (Indikator 30):** Der Einkommensnachteil der Frauen bei den mittleren Brutto-Jahreseinkommen der PensionistInnen verringerte sich im Zeitraum 2006 bis 2020, allerdings nur geringfügig, von 50 auf 46,4 Prozent (- 3,6 Prozentpunkte).

# Unveränderte Situation/Stagnation

In einigen Bereichen sind seit Jahren praktisch keine Veränderungen zu verzeichnen. Das bedeutet in einigen wenigen Fällen, dass Gleichstellung zumindest annähernd besteht (z.B. Bildungsniveau), zumeist aber, dass es keine Veränderungen in Richtung Gleichstellung gibt.

## Bildungsniveau:

- **Höchste abgeschlossene Schulbildung: Pflichtschule (Indikator 1):** Der Anteil der Frauen an den Personen ab 15 Jahren, die nach der Pflichtschule keine weiterführende Ausbildung abgeschlossen haben, ging im Zeitraum 2006 bis 2020 nur unwesentlich, nämlich von 59,6 auf 57,3 Prozent zurück (- 2,3 Prozentpunkte).
- **Höchste abgeschlossene Schulbildung: Höhere Schule (Indikator 2):** Der Anteil der Frauen, die als höchste Ausbildung eine höhere Schule abgeschlossen haben, liegt immer über 50 Prozent. 2006 betrug er 59,6 Prozent, 2020 57,3 Prozent.

## Schul- und Berufswahl:

- **Wirtschaftsberufliche höhere Schulen (Indikator 6):** Der Mädchenanteil an den SchülerInnen Wirtschaftsberuflicher höherer Schulen in Vorarlberg bewegt sich traditionell zwischen 99,7 und 100 Prozent. Das heißt, bei diesem Schultyp handelt es sich de facto um reine Mädchenschulen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass es sich bei der Mehrzahl dieser Schulen in Vorarlberg um konfessionelle Privatschulen handelt, die keine männlichen Schüler aufnehmen (müssen). Studien zufolge wirkt sich Monoedukation auf die Berufs- und Einkommenschancen von Frauen eher negativ aus.
- **Technische und gewerbliche höhere Schulen (Indikator 5):** Der Mädchenanteil in diesem Schultyp betrug im Schuljahr 2006/07 27,7 Prozent, stieg im Schuljahr 2010/11 auf 32,9 Prozent und ging inzwischen auf 29,6 Prozent zurück. Das heißt, der Mädchenanteil an den SchülerInnen beträgt nach wie vor weniger als ein Drittel. Allerdings ist die in der Bildungsstatistik zusammengefasste Kategorie „Technische und gewerbliche höhere Schulen“ nur bedingt aussagekräftig, denn sie umfasst unterschiedliche Schularten mit unterschiedlich hohen Anteilen an Schülerinnen. In den beiden Höheren Lehranstalten für Tourismus in Vorarlberg beträgt der Frauenanteil derzeit 76,2 Prozent. In den drei Höheren technischen Bundeslehr- und Versuchsanstalten hingegen nur 20 Prozent.

## Erwerbsarbeit:

- **Erwerbstätige (Indikator 7):** Der Anteil der Frauen an den Erwerbstätigen stieg im Zeitraum 2006 bis 2010 von 43,8 auf 46,5 Prozent (+ 2,7 Prozentpunkte).
- **Unselbständig Erwerbstätige (Indikator 8):** Der Anteil der Frauen an den unselbständig Erwerbstätigen bleibt seit Jahren im Wesentlichen unverändert. Er stieg im Zeitraum 2006 bis 2020 von 45,6 auf 47,8 Prozent (+ 2,2 Prozentpunkte).

## Arbeitszeit:

- **Arbeitsvolumen (Indikator 10):** Der Anteil der von Frauen geleisteten (Erwerbs-)Arbeitsstunden verändert sich – abgesehen von minimalen Schwankungen – nicht. Er beträgt 2020 36,7 Prozent (2014: 36,6 %).
- **Vollzeitbeschäftigte (Indikator 11):** Auch der Anteil der Frauen an den Vollzeitbeschäftigten ist de facto seit 2006 unverändert, er beträgt derzeit 30,6 Prozent (2006: 30,3 %).

## Landesbedienstete:

- **Bedienstete der Krankenanstalten (Indikator 18):** Der Anteil der Frauen, die an Vorarlberger Krankenanstalten in der höchsten Gehaltsklasse eingestuft sind, verringerte sich zwischen 2014 und 2019 von 31 Prozent auf 26,8 Prozent. Im Jahr 2020 stieg der Frauenanteil auf 29,4 Prozent.

## Hausarbeit und Kinderbetreuung:

- **Personen in Elternkarenz (Indikator 24):** Elternkarenz ist de facto nach wie vor Frauensache. Der Anteil der Männer an den Personen in Elternkarenz (Indikator 24) vergrößert sich so gut wie nicht. Der Frauenanteil „verringerte“ sich im Zeitraum 2006 bis 2021 lediglich von 98,9 auf 96,7 Prozent (- 2,2 Prozentpunkte). Das heißt, innerfamiliäre Partnerschaft ist – was die Kinderbetreuung betrifft - kaum existent.



- **BezieherInnen von Kinderbetreuungsgeld (Indikator 25):** Eine sehr ähnliche Situation findet sich beim Bezug von Kinderbetreuungsgeld. Im Zeitraum 2006 bis 2020 „verringerte“ sich der Frauenanteil an den BezieherInnen von Kinderbetreuungsgeld minimal, von 98,5 auf 97,8 Prozent (- 0,7 Prozentpunkte). Das heißt, de facto hat sich nichts verändert. Das bedeutet: die Vereinbarkeit von Beruf und Kinderbetreuung ist nach wie vor – nahezu ausschließlich - ein Frauenproblem. Frauen müssen im Unterschied zu Männern beruflich zurückstecken, haben in der Folge (viel) geringere berufliche Aufstiegschancen und ein (viel) geringeres Einkommen und auch eine dementsprechend geringe Pension.
- **Alleinerziehende (Indikator 26):** AlleinerzieherInnen sind, und das seit Jahrzehnten unverändert, in Vorarlberg zu 86 Prozent Frauen. 2006 betrug der Anteil der Frauen an den AlleinerzieherInnen in Vorarlberg 85,7 Prozent, 2020 beträgt er 86,8 Prozent.

#### **Keine Entwicklungen infolge mangelnder Daten:**

**Indikator 27 (Zeitaufwand für Hausarbeit und Kinderbetreuung),** für den es ausschließlich Daten aus den Jahren 2008/09 gibt.

## **Quellenangaben**

Im Folgenden eine komplette Auflistung der für die Berechnung der Indikatoren Jahr für Jahr verwendeten statistischen Daten. Im Interesse der Vergleichbarkeit werden für die Berechnung immer die gleichen Quellen herangezogen (= die jeweils aktuellen Werte kontinuierlich publizierter offizieller Daten).

Lediglich für **Indikator 27** (Zeitaufwand für Hausarbeit und Kinderbetreuung) liegen nur die Daten einer Erhebung aus dem Jahr 2008/09 vor. Diese Zeitverwendungserhebung ist mit den vorangegangenen Erhebungen im Rahmen des Mikrozensus nicht vergleichbar und wurde inzwischen auch nicht aktualisiert.

#### **Indikator 1:**

#### **Indikator 2:**

Statistik Austria – Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2006, 2007, 2009, 2010, 2011, 2012 und 2019; Statistik Austria – Arbeitsmarktstatistiken 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020.

#### **Indikator 3**

#### **Indikator 4:**

Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammer 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019. Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammer Vorarlberg 2020.

#### **Indikator 5**

#### **Indikator 6:**

Statistik Austria – Schulstatistik 2006/07; Statistik Austria - Bildung in Zahlen 2007/08, 2008/09 und 2009/10, 2010/11, 2012/13, 2013/14, 2014/15 und 2016/17, 2017/18, 2018/19 und 2019/20.

#### **Indikator 7 bis Indikator 12:**

Statistik Austria – Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung 2006, 2007, 2009, 2010, 2011 und 2012. Statistik Austria - Arbeitsmarktstatistiken 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020.

#### **Indikator 13:**

Österreichische Sozialversicherung (Jahresdurchschnitt 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020).

#### **Indikator 14:**

Arbeitsmarktservice Vorarlberg bzw. Österreich (Jahresdurchschnitt 2007, 2008, 2009 und 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017 und 2018). Statistik Austria –Arbeitsmarktstatistiken 2019 und 2020.

#### **Indikator 15 bis Indikator 17 (bis 2014: auch Indikator 18):**

Personalabteilung des Amtes der Vorarlberger Landesregierung (Stand: 31.12.2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020).

**Indikator 18:** Personalstatistik der Vorarlberger-Betriebsges.m.b.H. (Stand: Jahresende 2015, 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020).

**Indikator 19:**

Statistik Austria – Schulstatistik 2006/07, Landesschulrat für Vorarlberg (Stand: Oktober 2007 und Schuljahr 2009/10). Schuljahr 2010/11, 2011/12, 2012/13, 2013/14, 2014/15, 2015/16 und 2016/17: Abt. IIa des Amtes der Vorarlberger Landesregierung. 2018/19, 2019/20, 2020/21: Bildungsdirektion für Vorarlberg (Abt.Präs/3 – Lehrpersonal)

**Indikator 20:**

**Indikator 21:**

[www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at)

**Indikator 22:**

Vorarlberger Landesstelle für Statistik /Ergebnis der Gemeindevertretungswahlen 2005, 2010, 2015 und 2020.

**Indikator 23:**

Österreichischer Gemeindebund (Juli 2013, Juli 2014, Oktober 2015, August 2016, 2017, 2018 und 2019, Juli 2021).

**Indikator 24:**

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (Stand: Dezember 2007, Juni 2009, April 2010 und Mai 2011, Dezember 2011, 2012, 2013, 2014, Juni 2016, Dezember 2017 und 2018. Dachverband der österreichischen Sozialversicherung: Dezember 2019 und Juni 2021.

**Indikator 25:**

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (Stand: Dezember 2007), [www.bmfj.gv.at](http://www.bmfj.gv.at) (Stand: Juni 2009, April 2010 und Mai sowie Dezember 2011, Dezember 2012 und [www.bmfj.gv.at](http://www.bmfj.gv.at) Dezember 2013, September 2015, Juni 2016, Juli 2017) [www.frauen-familien-jugend.bka.gv.at](http://www.frauen-familien-jugend.bka.gv.at): Dezember 2018 und Dezember 2019. Bundeskanzleramt/Abteilung VI/3: Februar 2021.

**Indikator 26:**

Statistik Austria – Familien- und Haushaltsstatistik 2006, 2007, 2009, 2010, 2012, 2013; Statistik Austria - Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung 2014, 2015, 2016 und 2019. Statistik Austria – Arbeitsmarktstatistiken 2017, 2018 und 2019. Statistik Austria – Mikrozensus Jahresdurchschnitt 2020.

**Indikator 27:**

Statistik Austria – Zeitverwendungserhebung 2008/09.

**Indikator 28:**

Statistik Austria – Allgemeiner Einkommensbericht des Rechnungshofes 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018 und 2020.

**Indikator 29:**

Statistik Austria – Statistik der Lohnsteuer 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2014 und 2015. Statistik Austria – Allgemeiner Einkommensbericht 2014 und 2016. Statistik der Lohnsteuer 2017 und 2018. Allgemeiner Einkommensbericht des Rechnungshofes 2020.

**Indikator 30:**

Statistik Austria – Allgemeiner Einkommensbericht des Rechnungshofes 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018 und 2020.

**Amt der Vorarlberger Landesregierung**

Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft

Funktionsbereich Frauen und Gleichstellung

Landhaus, Römerstraße 15, 6900 Bregenz

T +43 5574 511 22190

[frauen.gleichstellung@vorarlberg.at](mailto:frauen.gleichstellung@vorarlberg.at)

[www.vorarlberg.at/frauen](http://www.vorarlberg.at/frauen)